

Marktkommentar

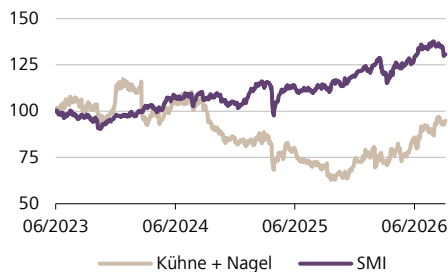
Der drohende Flächenbrand in der Golf-Region, die steigenden Kapitalmarkttrenditen sowie die KI-Sicherheitsdebatte sorgen für volatile Aktienmärkte. In den USA erhöht derweil die Notenbank Fed erstmals seit Sommer 2023 ihren Leitzins.



CHART DER WOCHE

Ade, Kühne + Nagel!

Wertentwicklung von Kühne + Nagel und vom SMI seit dem 13. Juni 2023, indexiert



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Am 18. September zu Börsenschluss verabschieden sich die Aktien von Kühne + Nagel aus dem Swiss Market Index (SMI). Für die Anteilseigner des Logistikers hat sich der Aufenthalt im Schweizer Blue-Chip-Index nicht ausgezahlt. Seit ihrer Aufnahme am 13. Juni 2023 büssten die Valoren (inklusive Dividenden) rund 5% an Wert ein, der SMI hingegen verteuerte sich um gut ein Drittel. Immerhin der Abschied gestaltet sich versöhnlich: Im laufenden Jahr notieren die Papiere trotz des schwierigen Konjunkturmufeldes um über ein Viertel höher und schlagen damit den Leitindex klar.



AUFGEFALLEN

O'zapft is!

Am Samstag öffnet die Münchner Wiesn ihre Tore. Wer heuer eine Mass Bier trinken möchte, muss dafür im Schnitt 15.61 Euro zahlen. Das sind 2.4% mehr als im Vorjahr. Damit liegt die Bierpreis-inflation unter dem Niveau der allgemeinen Teuerung in Deutschland (August: +2.9%).



AUF DER AGENDA

SNB-Zinsentscheid

Am 24. September berät die Schweizerische Nationalbank (SNB) über ihre Geldpolitik. Wir erwarten keine Anpassung des Leitzinses.

Der September macht seinem Ruf alle Ehre: Mit Sam Altman, Dario Amodei und Elon Musk warteten drei namhafte Technologiebosse vor den Gefahren hochentwickelter Künstlicher Intelligenz (KI). Dabei dürfte es dem Trio aber weniger darum gegangen sein, auf allfällige Risiken hinzuweisen, sondern vielmehr die chinesische Open-Source-Konkurrenz perspektivisch mittels einer verschärften Regulation aus dem Markt zu drängen. Bei den Anlegerinnen und Anlegern, welche ohnehin schon die massiven Investitionen der Technologieriesen in KI-Infrastruktur kritisch beobachten, sorgte dies für zusätzliche Verunsicherung. Und so standen zum Wochenauftritt viele Halbleiterwerte unter Abgabedruck. Auch die sich ausweitende Eskalation im Nahen Osten und die weiter steigenden Kapitalmarktzinsen drückten auf die Börsenstimmung. So rentierten 10-jährige US-Staatsanleihen mit über 5% zeitweise so viel wie letztmals während der Finanzkrise von 2007/2008. Unter dem Strich präsentierten sich die Aktienmärkte von ihrer volatilen Seite.

Der Swiss Performance Index (SPI) profitierte dabei vom geringen Anteil an Titeln mit KI-Bezug sowie dem Erholungsversuch des zuletzt arg gebeutelten Indexschwergewichtes Novartis. Unternehmensseitig ist die Nachrichtenlage derweil dünn. Der fusionierte Versicherer Helvetia Baloise verdiente im ersten Semester operativ knapp 632 Millionen Franken. Wegen beschleunigter Abschreibungen fiel der IFRS-Gewinn jedoch markant tiefer aus. Bei der Integration sieht sich das Unternehmen dem Zeitplan voraus.

Notenbank Fed dreht an der Zinsschraube: Die US-Währungshüter haben den falkenhaften Aussagen ihres Chefs Kevin Warsh Taten folgen lassen. Wie vom Markt erwartet, hat die Notenbank Fed am Mittwochabend einstimmig eine Anhebung des Leitzinses um 25 Basispunkte auf die neue Spanne von 3.75% bis 4.00% beschlossen. Es ist die erste Zinserhöhung seit Sommer 2023. Damit tragen die Währungshüter der wegen des Iran-Krieges hartnäckig hohen Inflation Rechnung. Zudem unterstreichen sie ihre Unabhängigkeit gegenüber der US-Regierung um Präsident Donald Trump. Dieser hatte im Vorfeld des Zinsentscheides erneut auf eine deutliche Lockerung der Geldpolitik gedrängt. Mit Blick auf das verbleibende Jahr signalisierte die Fed Bereitschaft zu weiteren Zinserhöhungen. Der US-Dollar markierte infolgedessen zum Schweizer Franken einen neuen Jahreshöchststand, während der Goldpreis bis auf knapp 4'270 Dollar pro Unze, den tiefsten Stand seit Anfang August, fiel.

Die Bank of England (BoE) hingegen hat ihre abwartende Haltung beibehalten. Zum einen befindet sich ihr Leitzins bereits in einem leicht restriktiven Bereich. Zum anderen möchten die britischen Währungshüter die zuletzt wieder etwas an Schwung gewinnende Wirtschaft – das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im ersten Halbjahr 2026 um 1% gewachsen und damit so stark wie in keinem anderen G7-Land – nicht abwürgen.

Teure Energie bremst Konjunkturoptimismus aus: Das vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) erhobene Barometer für die Konjunkturerwartungen in Deutschland kletterte im September um 0.5 Punkte auf 34.78 Zähler – den höchsten Stand seit Februar. Volkswirte hatten jedoch einen deutlicheren Anstieg auf 40 Punkte prognostiziert. Am Konjunkturoptimismus der Börsianer nagen vor allem die wegen des Nahost-Konfliktes hohen Energiepreise sowie die wachsenden Inflations- und Zinssorgen.

US-Senat blockiert Krypto-Gesetz: Der «Digital Asset Market Clarity Act» hat die politische Hürde des US-Senats nicht überstanden. Damit liegt das Gesetz, das einen bundesweiten Regulierungsrahmen für digitale Vermögenswerte schaffen sollte, faktisch auf Eis. Für die Republikaner, allen voran Präsident Trump, ist das ein Rückschlag. Aber auch Anlegerinnen und Anleger zeigten sich wenig erfreut: Der Bitcoin büsste am Dienstag über 5% an Wert ein.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.